

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 2. April 1960

Blatt 554

Im August brannte es am häufigsten

## Die Feuer in Meidling kamen am teuersten

2. April (RK) Die Zahlungen aus der Feuerversicherung für das Jahr 1959 ergaben bei der Wiener Städtischen Versicherung eine Summe von 20,352.759 Schilling, über eine Million Schilling mehr als im Vorjahr. Davon entfallen 19,7 Millionen auf Feuer- und Betriebsunterbrechungs-Versicherungen und rund eine halbe Million auf Hausratsversicherungen.

Insgesamt wurden 2.500 Schadensfälle gezählt. Unter diesen gibt es 760 Brände und 500 Blitzschläge. Nur einmal taucht vorsätzliche Brandstiftung auf. Insgesamt 34 Kinder verursachten einen Brand.

Von den Schadensfällen entfallen 577 auf die Industrie, 705 auf die Landwirtschaft, 110 auf das Kleingewerbe und 518 auf private Gebäude. In Wirklichkeit gab es viel mehr Brände in Häusern und Wohnungen, sie scheinen in diesen Zahlen nicht alle auf, denn die private Hausratversicherung hat sich in Österreich noch nicht allgemein durchgesetzt.

Der "brennlustigste" Monat war der August mit 353 Bränden, gefolgt vom Jänner mit 309 Brandfällen. Am wenigsten Brände wurden im Dezember gemeldet, denn in diesem Monat fällt die Gefahrenquelle "Landwirtschaft" praktisch weg und viele Betriebe schließen zu Weihnachten auf mehrere Tage. Christbaum- und Zimmerbrände scheinen in dem Bericht nicht auf, da diese meist nicht versichert sind. Was Brände betrifft, so ist im vergangenen Jahr Meidling der teuerste Bezirk gewesen. Es gab dort 83 Brände mit einer Schadenssumme von 650.000 Schilling.

- - -

Auch Mütter sollen in die Schule gehen!  
=====

2. April (RK) Die Stadt Wien unterhält völlig kostenlos Schwangerenberatungsstellen, Mutterberatungsstellen und Mütter-schulen, zu deren Besuch Schwangere und Mütter herzlich einge-laden werden.

Beratungsstellen für Schwangere, in denen Fachärzte beraten und untersuchen, sollen regelmäßig von den Schwangeren besucht werden. Sie befinden sich:

10, Franz Josef-Spital, Kundratstraße 3, Beratung: Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr;

13, Krankenhaus Lainz, Wolkersbergenstraße 1, Beratung: Dienstag und Donnerstag von 13.30 bis 15.30 Uhr;

15, Bettinastiftung, Huglgasse 1, Beratung: Dienstag von 16 bis 18 Uhr, Donnerstag von 13.30 bis 15.30 Uhr;

18, Ignaz Semmelweis-Frauenklinik, Erndtgasse 27, Beratung: Dienstag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr;

21, Hauptstraße 12, nächst Stiege 4, Beratung: Dienstag von 16 bis 18 Uhr, Freitag von 14 bis 16 Uhr.

Außerdem stehen noch die Wiener Entbindungsheime und gynoko-logischen Abteilungen der Krankenhäuser zur Beratung und Auskunft-erteilung zur Verfügung.

Mütterschulen dienen dazu, Frauen über moderne Säuglingspflege zu unterrichten. Sie werden von Kinderfachärzten und Psychologen in nachstehend verzeichneten Mutterberatungsstellen fortlaufend abgehalten:

2, Obere Augartenstraße 14	Donnerstag von 16.30 bis 18.30 Uhr
3, Sechskrügelgasse 11	Mittwoch von 16.30 bis 18.30 Uhr
5, Reinprechtsdorfer Straße 1 c	Mittwoch von 17 bis 19 Uhr
6, Linke Wienzeile 182	Mittwoch von 16.30 bis 18.30 Uhr
8, Schlesingerplatz 4	Donnerstag von 17 bis 19 Uhr
10, Gudrunstraße 128	Freitag von 16.30 bis 18.30 Uhr
13, Hietzinger Kai 1	Montag von 16.30 bis 18.30 Uhr
15, Rosinagasse 4	Donnerstag von 16.30 bis 18.30 Uhr
17, Röttergasse 29-31	Donnerstag von 16.30 bis 18.30 Uhr
21, Am Spitz 1	Mittwoch von 16.30 bis 18.30 Uhr

Kursdauer: durch fünf Wochen einmal wöchentlich je eine Doppelstunde. Eintritt jederzeit möglich. ./.

Mutterberatungsstellen stehen unter Leitung von Kinderfach-  
ärzten, denen die Betreuung von gesunden Kindern im Alter von  
0 - 6 Jahren obliegt. Die Kinder werden untersucht, die Mütter  
werden fürsorgerisch und pflegerisch beraten. Fast in allen Be-  
zirken sind solche Beratungsstellen.

- - -

Georg Reimers zum Gedenken  
=====

2. April (RK) Auf den 4. April fällt der 100. Geburtstag  
des Hofschauspielers Hofrat Prof. Georg Reimers, eines der letzten  
Großen des Burgtheaters.

Als Sproß einer alten Patrizierfamilie in Hamburg geboren,  
trat er mit 17 Jahren auf einer Variete-Bühne als Kunstreiter auf,  
wurde dann Ausrufer in einem Sommertheater und erhielt in der  
Folge Engagements in der Provinz. Nach einem erfolgreichen Gast-  
spiel wurde er 1885 ans Wiener Burgtheater verpflichtet, dem er  
bis zu seinem Tode die Treue hielt und 50 Jahre lang diente.  
Georg Reimers besaß eine so glänzende Erscheinung, daß ihm die  
Publikumswirkung sicher war. Seine männliche Schönheit blieb ihm  
bis ins hohe Alter erhalten. Er entwickelte sich zum ersten Lieb-  
haber und feierte in fast allen klassischen Rollen dieses Faches  
Triumphe. Als reifer Mann wuchs er zum Charakterdarsteller empor,  
dessen Spiel aber nie Zerrissenheit und Lebensverneinung zeigte.  
Zuletzt überraschte er mit einer neuen Wandlung. Er wurde ein  
weiser, gütiger Lustspielvater und bot in der modernen Gesell-  
schaftskomödie unvergleichliche künstlerische Leistungen. Für seine  
Tätigkeit wurden ihm zahlreiche Ehrungen zuteil, darunter die  
Ehrenmitgliedschaft des Wiener Burgtheaters. Noch an seinem 76.  
Geburtstag wurde er von einer begeisterten Zuschauermenge im  
Akademietheater umjubelt. Wenige Tage später, am 15. April 1936,  
ist er gestorben. Sein Tod hat alle Freunde des Theaters tief er-  
schüttert. Georg Reimers wurde in einem Ehrengrab der Stadt Wien  
beigesetzt. An ihm wird ein Kranz seiner von ihm so geliebten  
zweiten Heimat niedergelegt werden.

- - -

Glanzvoller Auftakt der Jubiläums-Festwochen  
=====

2. April (RK) Die Festwochen 1960 werden am Samstag, dem 28. Mai, um 20.30 Uhr am Rathausplatz - bei Schlechtwetter im Festsaal des Rathauses - feierlich eröffnet werden. Die Begrüßung wird Vizebürgermeister Mandl vornehmen, daran schließen sich die Ansprachen von Bürgermeister Jonas und Bundesminister Dr. Drimmel. Der eigentliche Eröffnungsakt ist Bundespräsident Dr. Schärf vorbehalten. Die Reden werden durch die Festwochenfanfare von Armin Kaufmann, die Bundeshymne und den Johann Strauß-Walzer "An der schönen blauen Donau" umrahmt. Es spielen die Wiener Symphoniker unter dem Dirigenten Heinrich Hollreiser, der Walzer wird vom Wiener Staatsopernballett unter der Choreographie von Richard Nowotny und der Gesamtleitung von Ewald Vondrak getanzt. Die Tanzfläche wird im Vergleich zu den Vorjahren nach rechts und links verbreitert und das Ballettensemble entsprechend verstärkt werden.

Um 21.30 Uhr erfolgt die Festbeleuchtung des Rathauses und ein Platzkonzert der Musikkapelle der Feuerwehr der Stadt Wien unter Otto Wacek. Gleichzeitig wird auch der Hochstrahlbrunnen am Schwarzenbergplatz illuminiert, davor spielt die Musikkapelle des Gardebataillons Wien unter dem Dirigenten Gustav Gaigg. Ebenfalls um 21.30 Uhr konzertieren im Heiligenkreuzer Hof die Wiener Sängerknaben unter Leitung von Helmut Froschauer. Am Heldenplatz sind der Polizeichor Wien und die Polizeimusik Wien unter Stabführung von Otto Altenburger zu hören, im Inneren Burghof singt die Chorvereinigung Jung-Wien unter dem Dirigenten Leo Lehner. Am Josefsplatz beginnt um 21.30 Uhr das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester unter Etti Zimmer mit seinen Darbietungen und am Judenplatz konzertieren das Arbeitersymphonieorchester und der Arbeitersängerbund unter Leitung von Hupert Hoppel.

Konzert im Volksheim Groß-Jedlersdorf  
 =====

2. April (RK) Dienstag, den 5. April findet das erste der Volkshochschulkonzerte statt, die ähnlich wie die Aktion "Das Volkstheater in den Außenbezirken" gute Musik am Stadtrand erklingen lassen will. Das Konzert im Volksheim Groß-Jedlersdorf bestreiten Alexander Jenner, Klavier und Eduard Melkus, Violine. Beginn 19.30 Uhr. Das Programm:

Franz Schubert (1797 - 1828)	Sonatine D-dur, op. 137/1
Franz Schubert	Impromptu Es-dur, op. 90/2
Robert Schumann (1810 - 1856)	Scherzo (noch unveröffentlicht)
Robert Schumann	Intermezzo +)
Johannes Brahms (1833 - 1897)	Scherzo +)
	+ ) aus der gemeinsam komponierten und Joseph Joachim gewidmeten FAE-Sonate
Frédéric Chopin (1810 - 1849)	Ballade As-dur, op. 47
	Nocturne c-moll, op. 48/1
	Etude c-moll, op. 10/12 (Revolutions-Etude)
	Walzer Des-dur, op. 64/1 (Minutenwalzer)
Nicolo Paganini (1782 - 1840)	Sonate A-dur, op. 3, Nr. 5
Pablo de Sarasate (1844 - 1908)	Romanza andaluza aus op. 22
	Spanischer Tanz aus op. 26
Serge Prokofieff (1891 - 1953)	Toccata
Igor Strawinsky, geb. 1882	Russischer Tanz aus "Petruschka"

- - -

Ein Ständchen für den Bürgermeister  
=====

2. April (RK) Heute abend feiert der Verein der Oberösterreicher in Wien das Jubiläum seines 75-jährigen Bestandes. Die Musikkapelle des Oberösterreichischen Landesgendarmenkommandos kam aus diesem Anlaß nach Wien und brachte heute vormittag Bürgermeister Jonas auf dem Rathausplatz ein Ständchen.

Der Bürgermeister nahm das Ständchen im Beisein von Vizebürgermeister Slavik und den Stadträten Bauer, Heller, Riemer und Schwaiger mit Dank entgegen. Wir freuen uns, sagte der Bürgermeister, daß die Oberösterreicher der Musikstadt Wien einen musikalischen Gruß entbieten.

- - -